

Liebe Freunde, liebe Spender,

mit dieser Zeichnung von unserem Cesar möchte ich meinen diesjährigen Rundbrief beginnen.



Weihnachten steht vor der Tür, in wenigen Wochen geht das Jahr zu Ende. Ich kann es fast nicht glauben, aber seit unserem letzten Bericht aus Tablada ist schon wieder ein ganzes Jahr vergangen.

Nach einem Monat Sommerferien kam das Personal Anfang Februar zurück. Wie in jedem Jahr nutzten wir die Zeit, um Instandhaltungsarbeiten und Reparaturen durchzuführen.

Wichtig für uns und das Heim war die Einschreibung des neuen Vereinsvorstandes in ein öffentliches Register, die Voraussetzung, um legal arbeiten zu können. Die neuen Mitglieder, sie stammen alle aus dem Umfeld von Padre Klock's Pfarrgemeinde, waren zwar schon vor längerer Zeit gefunden, aber die Eintragung erforderte viele Behördengänge und hat trotz der Mithilfe eines Rechtsanwaltes mehrere Monate gedauert. Beim Präsidenten hat sich nichts geändert, Padre Wolfgang Klock wird dieses Amt auch in Zukunft bekleiden. Vizepräsident ist Herr Zielinsky, ein Geschäftsmann aus Lima, Schriftführerin wird die Frau unseres ehemaligen, verstorbenen Kassensführers, Frau Merschmeier. Die Aufgabe der Kassenführung übernimmt Frau Gallese, die viele Jahre als Buchhalterin an der deutschen Schule tätig war und somit über sehr viel Erfahrung auf diesem Gebiet verfügt. Wir wünschen uns eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohl der uns anvertrauten Kinder in Tablada.

Auch in diesem Jahr starteten Jugendliche von uns ins Berufsleben. Einem unserer internen Jungen übertrugen wir die Leitung der Schreinerei, in der mehrere Jahre schon mitarbeitete. Zwei weitere Jungen fanden Aufnahme in einer staatlichen Berufsschule, wo sie zu Automechanikern ausgebildet werden. Antonieta Santi, ebenfalls intern, fand Arbeit in einem Goldschmiedebetrieb. Für uns bedeutet es immer wieder ein großes Erfolgserlebnis, wenn wir sehen, dass Jugendliche die Chance, die das Heim ihnen bietet, nutzen und ihren Weg gehen. In den Werkstätten führt dies immer wieder zu Veränderungen, denn in der Regel sind es die älteren Jugendlichen, mit denen man produktiv arbeiten kann. Aber an Nachwuchs haben wir keinen Mangel, wir staunen immer wieder, wie schnell viele "unserer" Kinder Grundfertigkeiten in unseren Betrieben erlernen und dann mit viel Spaß bei der Sache sind.

Bei unserer Arbeit wurden wir in diesem Jahr verstärkt von ausländischen freiwilligen Helfern unterstützt. So beendete im November bereits unser zweiter Zivi, Stefan Wielinski aus Konstanz, seinen Zivildienst. Sein Nachfolger Jürgen Kretz aus Wiesloch, kam Anfang September. In diesem Monat kam auch eine freiwillige Helferin aus Belgien zu uns, eine Lehrerin, die im Rahmen eines Sabbatjahres im Heim mitarbeitet.

Im August kehrte Sarah Jütte aus Offenbach nach einem ganzen Jahr bei uns nach Deutschland zurück. Ihren Platz übernahm im Oktober Nathalie Reich aus Obersulm.

Es ist für junge Menschen aus Deutschland sicher nicht einfach, sich in unserer Welt zurechtzufinden. Aber alle schaffen es trotz anfänglichem Heimweh rasch, sich bei uns einzuleben und wohl zu fühlen und tatkräftig mitzuarbeiten. Ein ganz herzliches Dankeschön auch im Namen der Kinder und ihrer Mütter für das große Engagement!

Anfang November kehrte unsere langjährige Mitarbeiterin Christine Dolderer de Huaylinos mit ihrer Familie nach Deutschland zurück. Es war ein Abschied, der uns allen nicht leicht fiel, sie gehörte einfach zu uns und hinterlässt eine große Lücke. Mit sehr viel Einsatzfreude, Energie und großer Flexibilität hat sie in allen Bereichen des Heims gearbeitet. Im Namen aller im Heim, der Mitarbeiter, der Kinder und ihrer Mütter möchte ich mich bei ihr sehr herzlich bedanken für die Jahre, die sie mit uns gelebt und gearbeitet hat. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr, Beto und Gabriel von Herzen alles Gute!

Ich denke, dass auch dieser Berichte viel von unserer Arbeit erzählt, Außenstehende sehen manche Dinge, die uns alltäglich und nicht erwähnenswert erscheinen.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung, die unsere Arbeit, zumindest einigen der Ärmsten zu einem Leben in Würde zu verhelfen erst ermöglicht.

Que dios se lo pague - Vergelt's Gott!

Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich

Feliz Navidad y un Prospero Año Nuevo

gez. Anita Ricalde